

gearbeitet, die bei der weiteren Vorbereitung des 20. Jahrestages der Partei in den Mittelpunkt der theoretisch-ideologischen Arbeit zu stellen sind.

Diese Probleme sind:

I.

Der gesamten Bevölkerung ist noch gründlicher die große nationale Bedeutung der Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse und der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands als eines Wendepunktes in der Geschichte des deutschen Volkes zu verdeutlichen. Die vergangenen zwei Jahrzehnte haben unumstößlich bewiesen, daß die Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei die Grundlage aller erreichten Erfolge ist. Nur dank der Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse und der in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland vereinigten demokratischen Kräfte war es möglich, im Osten Deutschlands Imperialismus und Militarismus mit der Wurzel auszurotten.

Es kommt jedoch darauf an, die geschichtliche Bedeutung der Schaffung der Arbeiterklasse darzustellen und gleichzeitig die Frage zu beantworten, durch welche Politik diese Vereinigung erreicht wurde. In der Auseinandersetzung mit den antikommunistischen Verleumdungen, die die Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse und einer einheitlichen marxistisch-leninistischen Vorhut mittels der «Gewalt*4 und des „Zwanges“ darzustellen suchen, ist nachzuweisen, wie auf der Grundlage der geschichtlichen Lehren der Einigungsprozeß sich tatsächlich vollzog. Die Hauptlehre der Geschichte des deutschen Volkes bestand und besteht darin, daß es im Lebensinteresse der Nation liegt, Imperialismus und Militarismus zu überwinden und ein friedliches und demokratisches Deutschland zu schaffen. Diese Aufgabe entsprach den Erfahrungen und Interessen der Arbeiterklasse und aller fortschrittlichen Kräfte unseres Volkes. Ihre Lösung war nur durch die Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse möglich. Diese Lehren wurden gewonnen im Kampf gegen Imperialismus und Reaktion während des ersten Weltkrieges, im Ergebnis der deutschen Novemberrevolution, in den Klassenauseinandersetzungen in der Weimarer Republik, im antifaschistischen Widerstandskampf in Hitlerdeutschland, in den Schützengräben von Madrid und Teruel, in Buchenwald und Ravensbrück, in der Emigration und im Nationalkomitee „Freies Deutschland“. Nicht durch „Zwang von außen“, sondern aus innerer Einsicht, den Imperialismus und Militarismus für immer zu zerschlagen, wuchs das natürliche Bestreben der Arbeiterklasse zur Einheit. In der theoretisch-ideologischen Arbeit gilt es besonders, auf der Grundlage des demnächst erscheinenden achtbändigen Geschichtswerkes der deutschen Arbeiterbewegung den Vereinigungsprozeß sowohl in seiner politisch-ideologischen Vorbereitung als auch in seiner nationalen Bedeutung für die Gegenwart richtig herauszuarbeiten.

Es kommt darauf an, konkret nachzuweisen, daß unsere Partei den Kampf

n #

um die demokratische Entwicklung in ganz Deutschland führt. Gestützt auf die Wegweisenden Beschlüsse des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale, der Brüsseler und Berner Konferenz der Kommunistischen Partei Deutschlands, orientiert sie die deutsche Arbeiterklasse und alle anderen fortschrittlichen Kräfte auf die Schaffung antifaschistisch-demokratischer Verhältnisse und die Errichtung einer deutschen demokratischen Republik in ganz Deutschland. Wir wollten, daß dieser Kampf zwischen der Mehrheit des deutschen Volkes und dem geschlagenen deutschen Imperialismus in offener demokratischer Auseinandersetzung ausgetragen wird. Das erforderte die Einheit der Arbeiterklasse und aller antifaschistischen Patrioten auch in Westdeutschland. Dieses Ziel haben wir damals nicht erreicht.